



### Versammlung des hl. Johannes, des Täuflers.

In jenen Tagen aber erscheint Johannes der Täufer und verkündigt in der Wüste von Judäa und spricht: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbei gekommen! Das ist der, von welchem geredet wurde durch den Propheten Jesaja, der spricht: »Die Stimme eines Rufenden [ertönt] in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Pfade eben!« Er aber, Johannes, hatte ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden, und seine Speise waren Heuschrecken und wilder Honig. Da zog zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und das ganze umliegende Gebiet des Jordan, und es wurden von ihm im Jordan getauft, die ihre Sünden bekannten. Als er aber viele von den Pharisäern und Sadduzäern zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Schlangenbrut! Wer hat euch eingeredet, ihr könntet dem zukünftigen Zorn entfliehen? So bringt nun Früchte, die der Buße würdig sind! Und denkt nicht, bei euch selbst sagen zu können: »Wir haben Abraham zum Vater«. Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken! Es ist aber auch schon die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt. Jeder Baum nun, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen! Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, so daß ich nicht würdig bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen. Er hat die Wurfshaufel in seiner Hand und wird seine Tenne gründlich reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; die Spreu

aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. Da kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes aber wehrte ihm und sprach: Ich habe es nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir? Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß es jetzt so geschehen; denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen! Da gab er ihm nach. Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser; und siehe, da öffnete sich ihm der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen. Und siehe, eine Stimme [kam] vom Himmel, die sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe! ...

Und der König Herodes hörte das (denn sein Name wurde bekannt), und er sprach: Johannes der Täufer ist aus den Toten auferstanden; darum wirken auch die Wunderkräfte in ihm! Andere sagten: Er ist Elia; wieder andere aber sagten: Er ist ein Prophet, oder wie einer der Propheten. Als das Herodes hörte, sprach er: Er ist Johannes, den ich enthauptet habe; der ist aus den Toten auferstanden! Denn er, Herodes, hatte ausgesandt und Johannes ergreifen und ihn im Gefängnis binden lassen wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus, weil er sie zur Frau genommen hatte. Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines Bruders zu haben! Herodias aber stellte ihm nach und wollte ihn töten; und sie konnte es nicht, denn Herodes fürchtete den Johannes, weil er wußte, daß er ein gerechter und heiliger Mann war, und er bewachte ihn, und er gehorchte ihm in manchem und hörte ihn gern. Als aber ein gelegener Tag kam, als Herodes seinen Großen und Obersten und den Vornehmsten von Galiläa an seinem Geburtstag ein Gastmahl gab, da trat die Tochter der Herodias herein und tanzte. Und weil sie dem Herodes und denen, die mit ihm zu Tisch saßen, gefiel, sprach der König zu dem Mädchen: Bitte von mir, was du willst, so will ich es dir geben! Und er schwor ihr: Was du auch von mir erbitten wirst, das will ich dir geben, bis zur Hälfte meines Königreichs! Sie aber ging hinaus und sprach zu ihrer Mutter: Was soll ich erbitten? Diese aber sprach: Das Haupt Johannes des Täufers! Und sogleich ging sie rasch zum König hinein, bat und sprach: Ich will, daß du mir jetzt gleich auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers gibst! Da wurde der König sehr betrübt; doch um des Eides und um derer willen, die mit ihm zu Tisch saßen, wollte er sie nicht abweisen. Und der König schickte sogleich einen von der Wache hin und befahl, daß sein Haupt gebracht werde. Dieser aber ging hin und enthauptete ihn im Gefängnis und brachte sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mädchen, und das Mädchen gab es seiner Mutter. Und als seine Jünger es hörten, kamen sie und nahmen seinen Leichnam und legten ihn in ein Grab...

Und es geschah, als Jesus die Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, zog er von dort weg, um in ihren Städten zu lehren und zu verkündigen. Als aber Johannes im Gefängnis von den Werken des Christus hörte, sandte er zwei seiner Jünger und ließ ihm sagen: Bist du derjenige, der kommen soll<sup>1</sup>, oder sollen wir auf einen anderen warten? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und berichtet dem Johannes, was ihr hört und seht: Blinde werden sehend und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote werden auferweckt, und Armen wird das Evangelium verkündigt. Und glücklich ist, wer nicht Anstoß nimmt an mir! Als aber diese unterwegs waren, fing Jesus an, zu der Volksmenge über Johannes zu

reden: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr, das vom Wind bewegt wird? Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichen Kleidern bekleidet? Siehe, die, welche weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige! Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, ich sage euch: einen, der mehr ist als ein Prophet! Denn dieser ist's, von dem geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten soll«. Wahrlich, ich sage euch: Unter denen, die von Frauen geboren sind, ist kein Größerer aufgetreten als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Reich der Himmel ist größer als er. Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt leidet das Reich der Himmel Gewalt, und die, welche Gewalt anwenden, reißen es an sich. Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis hin zu Johannes. Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist der Elia, der kommen soll. Wer Ohren hat zu hören, der höre! Wem soll ich aber dieses Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die an den Marktplätzen sitzen und ihren Freunden zurufen und sprechen: Wir haben euch aufgespielt, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht geweint! Denn Johannes ist gekommen, der aß nicht und trank nicht; da sagen sie: Er hat einen Dämon! Der Sohn des Menschen ist gekommen, der ißt und trinkt; da sagen sie: Wie ist der Mensch ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder! Und doch ist die Weisheit gerechtfertigt worden von ihren Kindern.

*Mt 3. Mk 6, 14-29. Mt 11, 1-19*

**Die Taufe des Johannes war eine Bußtaufe, die gespendet wurde, weil jemand ein Sünder war. Damit aber niemand glaubt, daß Christus aus diesem Grund zum Jordan kam, sagt Johannes zu dem der zu ihm kommt: " *Ich müßte von dir getauft werden, und du kommst zu mir?*" (Hl. Johannes Chrysostomus)**

**Aus dem, was hier an Christus geschah, können wir erkennen was nach der Taufe mit uns geschieht: der Heilige Geist kommt auf uns von den himmlischen Pforten, wir werden mit himmlischer Ehre gesalbt und die Stimme des Vaters verkündet, daß wir als Söhne Gottes angenommen werden. (Hl. Hilarius)**

**Das Geheimnis der Dreifaltigkeit zeigt sich hier bei der Taufe, denn der Herr wird getauft, der Geist steigt in Gestalt einer Taube herab und man hört die Stimme des Vaters, der Zeugnis für den Sohn ablegt. (Hl. Hieronymus)**

**Der Erlöser wollte nicht deswegen getauft werden, um für sich Reinheit zu erlangen, sondern damit er die Fluten für uns reinige. Seitdem er selbst in die Fluten hinabstieg, wäscht das Wasser die Sünden aller ab. Und man wundere**

sich nicht, daß Wasser, das heißt, eine körperliche Substanz es bewirken kann, die Seele zu reinigen. Ja, es bewirkt da, und dringt in alle verborgenen Winkel der Seele ein. Wenn es auch selbst schon fein und zart ist, der Segen Christi macht es noch feiner, so daß seine Tropfen in alle verborgenen Dinge des Lebens und in alle Geheimnisse des menschlichen Geistes eindringen. Der Fluß des Segens ist nämlich noch subtiler als der Lauf des Wassers. Und deshalb gleicht der Segen, der aus der Taufe des Erlösers fließt einem geistigen Fluß, der den Lauf aller Fluten und aller Quellen erfüllt. (Hl. Augustinus)

+++++

## Versammlung des hl. Johannes, des Täuflers.

An diesem Tag feiert die orth. Kirche die Synaxis des hl. Johannes, des Täuflers, welcher bei diesem Geheimnis gedient hat. Der hl. Johannes war der Sohn des Priesters Zacharias und der Elisabeth. Er schließt die Reihe der Propheten, die die Erlösung der Welt durch Christus weissagten. Er ging dem Herrn voran um 6 Monate bei der Geburt, und ging ihm ebenso auch im Tode voran.

\* \* \*



Am Tage des hl. Johannes, nach dem Fest der Theophanie feiert die orthodoxe Kirche die Synaxis des hl. Johannes, des Täuflers, welcher bei diesem Geheimnis gedient hatte. Er ging dem Herrn voran um 6 Monate bei der Geburt, und ging ihm ebenso auch im Tode voran. Der hl. Johannes schließt die Reihe der Propheten, die die Erlösung der Welt durch Christus weissagten.

Der hl. Johannes war der Sohn der hll. Elisabeth und des Zacharias. Nach der Überlieferung wurde er ein halbes Jahr vor Jesus Christus geboren. Der schon alte Priester Zacharias, dessen Ehe lange kinderlos war, opferte im Tempel und erhielt durch den Erzengel Gabriel die Verheißung, dass ihm ein Sohn geboren werde. Zacharias zweifelte und wurde vom Engel mit Stummheit geschlagen.

Die dann tatsächlich in hohem Alter schwanger gewordene hl. Elisabeth wurde in der Schwangerschaft von der hl. Maria besucht, die bei ihr blieb bis zur Geburt des Johannes. Elisabeth, nach der Geburt über die Namensgebung befragt, wusste aus ihrer Eingebung, dass der Knabe entgegen der Familientradition Johannes heißen sollte; gleichzeitig schrieb Zacharias den Namen auf eine Wachstafel, erhielt nun seine Sprache zurück und brach in den im Lukasevangelium überlieferten Lobgesang aus (1,67-79).

**Der hl. Johannes lebte als Asket in der Wüste, wo er "mit rauhem Kamelhaar bekleidet, von Heuschrecken und wildem Honig sich ernährt" (Markusevangelium 1,6; Matthäusevangelium 3,4) geschildert wird, was an Elia erinnert. Im Herbst des Jahres 28 trat er erstmals öffentlich als Bußprediger auf, darüber berichtet auch der römische Geschichtsschreiber Flavius Josephus. Er verkündete am Jordan das Kommen des von den Juden ersehnten Messias, vollzog zur Vorbereitung hierauf die Bußtaufe mit Wasser, als Symbol für die Rettung im kommenden Weltgericht und versammelte eine Schar von Anhängern um sich. Dabei wurde er von den Pharisäern zur Rede gestellt, ob er der Messias sei (Lukasevangelium 3,1-20). Die Kirche sieht in ihm den letzten großen Propheten der biblischen Tradition.**

**Der hl. Johannes taufte Jesus Christus am Jordan, wobei die besondere Sendung Jesu und seine Göttlichkeit offenbar wurde: "Aus dem Himmel erscholl eine Stimme: 'Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.'" (Lukasevangelium 3,24) Von König Herodes Antipas wurde der hl. Johannes dann gefangen genommen, weil der ihm die unrechtmäßige Verbindung mit seiner Schwägerin Herodias öffentlich vorgehalten hatte. Die hasserfüllte Herodias bewegte ihre Tochter Salome, als diese dem von ihrem Tanz entzückten Vater einen Wunsch äußern durfte, das Haupt des hl. Johannes zu fordern. Er wurde enthauptet, Salome brachte der Mutter das Haupt auf einer Schale (Markusevangelium 6,14-29). Sie riss ihm die Zunge aus.**

**Nach der Überlieferung begruben seine Junger den Leichnam in Samaria. Dieses Grab wurde vom Kirchenvater Hieronymus bestätigt; im 4. Jahrhundert wurde dort eine Kirche errichtet, deren Reste 1931 ausgegraben wurden.**

**Überlieferungen berichten die Verbrennung der Gebeine durch die Ungläubigen in Sebaste, wobei aber Reliquien gerettet werden konnten.**

**Der hl. Johannes wird manchmal auch als Engel dargestellt, nach Maleachi 3,1: "Siehe, ich sende meinen Engel vor mir her;" in der Ikonentradition wird er deshalb meist mit großen Flügeln dargestellt.**

**Als Mittler im Jüngsten Gericht ist sein Platz traditionell zur Linken Christi.**

**Neben der hl. Maria ist der hl. Johannes der einzige, dessen Geburtstag gefeiert wird, woran seine besondere heilsgeschichtliche Bedeutung deutlich wird, wegen seinem Hinweisen auf den Erlöser... Er erhielt seinen Festtag sechs Monate vor dem Geburtsfest Jesu: 7. Juli (24. Juni). Daneben werden in der Orthodoxen Kirche folgenden Gedenktage des hl. Johannes gefeiert:**

- 20. (7.) Januar – Synaxis des hl. Johannes;**
- 9. März (24. Februar), Gedenktag der 1. und 2. Auffindung des Kopfes des hl. Johannes;**
- 7. Juni (25. Mai ), Gedenktag der 3. Auffindung des Kopfes des hl. Johannes;**
- 7. Juli (24. Juni) Geburtstag des hl. Johannes;**
- 11. September (29. August), Gedenktag der Enthauptung des hl. Johannes;**

- 6. Oktober (23. September), Gedenktag der Empfängnis des hl. Johannes durch hl. Elisabeth;
- 25. (12.) Oktober – der Gedenktag der Übertragung der Hand des hl. Johannes nach Gatschina (bei St. Petersburg, Russland) begangen.

*Hl. Johannes, des Täufers - 20. (7.) Januar, 9. März (24. Februar), 7. Juni (25. Mai), 7. Juli (24. Juni), 11. September (29. August), 6. Oktober (23. September), 25. (12.) Oktober.*

Quelle: <http://www.orthodoxer-kalender.de.ms/>

